

Soli - Reklame □

Grundlage für eure Homepages
und einen Erklär-Film
Stand: 09/2020

Was ist solidarisches, gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften?

Ein Prinzip des **MYZELIUM** Ökosystems

Eine Person ... (oder zwei oder noch mehr) -
hat eine Idee, die sie gerne umsetzen möchte.

Unsere Person möchte, dass alle, die mitmachen,
etwas davon haben, gleich ob arm oder reich
und das niemand schlecht behandelt wird
- auch die Natur nicht.

Die Person entwickelt nun eine Vision.

Sie fragt sich: Was genau möchte ich -durch meine
Gründungs-Idee- in dieser Welt zum Guten
verändern?

Und wie möchte ich mit den Menschen verbunden
sein,
die mein Vorhaben unterstützen und nutzen?

So verbindet die Person den eigenen Wunsch, das
individuelle Vorhaben, mit etwas Größerem.

Die Vision darf dann zunächst auch etwas
größenwahnsinnig klingen (Timo sagt immer:
Unter „Welt retten“ machen wir es nicht ☺).
Wichtig ist, dass die Person versucht, ein genaues
Bild für die Vision zu finden, denn dann wird sie
später auch die richtigen Menschen finden, die
mitmachen.

Während der **Konzeptionsphase** fragt sich
unsere Person, die neu-Unternehmer*in auch: **Was
sind denn meine Bedürfnisse, um das
Angebot bereitstellen zu können?** Dabei geht
es nicht nur um finanzielle Bedürfnisse - aber
auch. Neben dem Geld, das sie braucht, um leben
zu können, geht es zum Beispiel um
Wertschätzung, wertvolles Feedback - und auch



1

*Die Kognitionsforschung
sagt: Damit etwas Neues in
der Realität ent-stehen kann,
brauchen wir zunächst
Jemanden, der sich vorstellen
kann, dass es etwas Neues
gibt.*

*Um andere zu überzeugen
und sich selbst zu bestärken,
braucht die Person kraftvolle,
klare Bilder und sorgsam
gewählte Worte.*

um das Gefühl, nicht immer alles allein bewältigen zu müssen.

Dann erzählt die Person anderen von ihrem Vorhaben, begeistert und inspiriert sie und überzeugt sie davon, mitzumachen und Mitglied zu werden.

Soli - Reklame □

Die ersten Treffen finden statt, real oder per Video-Call, mit den Themen und Angeboten, die das Projekt bereit hält – so bildet sich in kürzester Zeit durch den Austausch miteinander eine Gemeinschaft, eine Community. **Die Mitglieder committen sich, das neu gegründete Projekt ein Jahr zu nutzen, beflügeln und zu unterstützen.**

Dafür kommen sie in einer Bierrunde zusammen **und zeigen sich in erster Linie als fair gegenüber der Anbieter*in.** Allen ist klar, dass es jetzt auch um Geld gehen muss und sie die anbietende Person für ein Jahr ausfinanzieren – damit es das Projekt geben kann.

Jetzt kommt die zweite Ebene der Solidarität, dazu -denn die Mitglieder der Gemeinschaft haben ganz unterschiedliche monetäre Mittel zur Verfügung. Luca verdient prima. Kim hat zwei Jobs und ist alleinerziehend. Alex studiert, hat aber vor einiger Zeit von der Tante geerbt.

Die Mitglieder bieten in der anonymen Bierrunde also unterschiedlich hohe Beträge und erhalten dafür alle gleich viel von dem Angebot. **Sie gehen mit der bestehenden gesellschaftlichen Ungleichheit bewusst um und sind solidarisch untereinander.**

Die Mitglieder wissen zudem, dass sie alle Verantwortungsträgerinnen sind: Dass sie Einfluss darauf haben, welche Qualität das Projekt hat, wie es sich entwickelt und blüht. Die Gemeinschaft ist also gleichermaßen Nutzerin, Problemlöser, Gestalterin, Weisenrat, Freudebringerin und Dünger – **und** keines der Mitglieder ist allein.



Die Erfahrung zeigt, dass Gemeinschaften mehr sein können, als alles, was ein einzelner Mensch vermag.

Die Erfahrung zeigt auch, **dass es für alle gut ist, mehr mit dem verbunden zu sein, was man konsumiert**, ganz gleich ob Yoga, Wein, Gemüse, Energie, grüner Lokaltourismus, nachhaltige Beratung, neue Mobilität oder Wissensvermehrung – dass es eben nicht egal ist, wo die Dinge herkommen, wie sie entstehen und wer unter welchen Voraussetzungen daran arbeitet.

Solidarische, gemeinschaftsbasierte Projekte, ermöglichen gute Bedingungen für sinnvolles, glückliches Arbeiten, nachhaltig gute Produkte, offene Räume und neue, coole Erfahrungen.

*Ideen, die eine starke
Gemeinschaft im Rücken
haben, verändern die Welt –
die eigene und die von uns
allen.*